

Ein gemeinsamer Lehrplan für 21 Kantone - Der Kanton Zug macht mit

Erstmals soll ein gemeinsamer Lehrplan für alle 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantone entstehen. Der neue Lehrplan vereinheitlicht die Ziele und Inhalte für den Unterricht während der obligatorischen Schulzeit (Kindergarten bis 3. Klasse der Sekundarstufe I). Er leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Harmonisierung der öffentlich-rechtlichen Schulen und der Bildungsinhalte in den deutsch- und mehrsprachigen Kantonen. Nun läuft die Vernehmlassung zum Konzept des neuen Deutschschweizer Lehrplans. Auch der Kanton Zug beteiligt sich daran.

Bis vor kurzem war es selbstverständlich, dass (fast) jeder Kanton einen eigenen Lehrplan hatte. Die drei deutschsprachigen EDK-Regionalkonferenzen (NW EDK, EDK-Ost und BKZ)¹ haben im Jahr 2004 zur Diskussion gestellt, einen gemeinsamen Lehrplan für die Deutschschweiz zu erarbeiten. Nachdem die Kantone positiv darauf reagiert hatten, konnten Ende 2006 die Arbeiten am Projekt Deutschschweizer Lehrplan aufgenommen werden. Das Projekt wurde in zwei Teile aufgeteilt. In einer ersten Phase wurden die Grundlagen des Lehrplans entwickelt. In einer zweiten Phase soll der Lehrplan erarbeitet werden. Anschliessend führen die Kantone den Lehrplan ein. Die Grundlagen für den sprachregionalen Lehrplan liegen nun vor und sind bis Ende April in der Vernehmlassung. Nach Abschluss der Vernehmlassungsauswertung wird der Lehrplan erarbeitet. In der Westschweiz wurde bereits ein Lehrplan ausgearbeitet, der im Schuljahr 2009/2010 eingeführt werden soll.

Grundlagen für den neuen Lehrplan sind erarbeitet

Für die Erarbeitung der Grundlagen wurde eine Projektorganisation gebildet, die Entscheidungsträger aus der Politik sowie Fachleute aus Wissenschaft, Schulpraxis und den Bildungsverwaltungen der Kantone einbindet.² Rund zwei Jahre lang hat die Projektgruppe an den Grundlagen des Lehrplans gearbeitet. Diese Konzeptarbeit wurde in regelmässigen Abständen von der breit abgestützten Begleitgruppe reflektiert, in welcher alle Kantone vertreten sind.

Die 21 Deutschschweizer Kantone³ lösen mit diesem Lehrplan die verfassungsmässige Verpflichtung ein, die Ziele der Schule zu harmonisieren. Zudem werden mit dem gemeinsamen Lehrplan Mobilitätshindernisse für Familien mit schulpflichtigen Kindern und Lehrpersonen weiter abgebaut. Die Zusammenlegung der Kräfte optimiert den Einsatz der finanziellen Mittel im Bereich der ohnehin fälligen Anpassung der Lehrpläne. Sie bündelt zudem das fachdidaktische Know-how und ermöglicht die Partizipation der Lehrpersonen in der Deutschschweiz. Der neue Lehrplan wird ein praxisnahes, gebrauchsfertiges Produkt sein. Die Bezeichnung des neuen Lehrplans lautet in Anlehnung an die 21 Projektkantone und das 21. Jahrhundert Lehrplan 21.

Der neue Lehrplan umfasst elf Jahre: die Zeit von zwei Jahren Kindergarten, 6 Jahren Primarstufe und 3 Jahren Sekundarstufe I. Er beschreibt das Bildungsangebot für den Pflicht- und Wahlpflichtbereich der öffentlich-rechtlichen Schulen. Der Lehrplan 21 baut auf den bestehenden Lehrplänen auf und bezieht den aktuellen Stand der fachdidaktischen Diskussion ein. Auf den traditionellen Begriff der Fächer wird verzichtet, da der Begriff

¹ Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz, Erziehungsdirektoren-Konferenz der Ostschweizer Kantone und des Fürstentums Liechtenstein sowie die Bildungsdirektoren-Konferenz Zentralschweiz

² Die Projektorganisation finden Sie auf www.lehrplan.ch.

³ Aargau, Appenzell Auserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Basel-Landschaft, Basel Stadt, Bern, Freiburg, Glarus, Graubünden, Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Uri, Wallis, Zug, Zürich.

Fachbereich den heute üblichen breiten Zugang der Schule zu den Phänomenen der Welt genauer ausdrückt. Der Lehrplan gliedert sich in folgende Fachbereiche:

HarmoS-Bildungsbereiche	Fachbereiche Lehrplan										
	1. Zyklus				2. Zyklus				3. Zyklus		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Sprachen	Schulsprache (Deutsch)										
					1. Fremdsprache (F oder E)						
									2. Fremdsprache (F oder E)		
Mathematik u. Naturwissenschaften	Mathematik								Mathematik		
Sozial- und Geisteswissenschaften	Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)								Natur und Technik (mit Physik, Chemie, Biologie)		
									Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (mit Hauswirtschaft)		
									Räume, Zeiten, Gesellschaften (mit Geografie, Geschichte)		
									Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)		
Musik, Kunst und Gestaltung	Gestalten								Bildnerisches Gestalten		
									Textiles und technisches Gestalten		
									Musik		
Bewegung und Gesundheit	Bewegung und Sport Gesundheit => überfachliches Thema								Bewegung und Sport		
Zusätzliche kantonale Bildungsangebote											

Überfachliche Kompetenzen
 Personale, soziale und methodische Kompetenzen

Überfachliche Themen
 – ICT/Medien – Berufliche Orientierung
 – Nachhaltige Entwicklung – Politische Bildung – Gesundheit

Der neue Lehrplan orientiert sich an Kompetenzen. Er beschreibt, was alle Schülerinnen und Schüler wissen und können müssen. Der Lehrplan wird Mindestanforderungen an das Können aller Schülerinnen und Schüler festlegen und überdies für leistungsfähigere Lernende entsprechende weitergehende Erwartungen und Angebote enthalten.

Weiteres Vorgehen

Nach dem 31. Mai 2009 werden die Rückmeldungen der Vernehmlassung systematisch ausgewertet und fliessen in den Grundlagenbericht ein. Auf dieser Basis startet die Erarbeitung des Lehrplans. Anschliessend erarbeiten Lehrplanteams die Inhalte des Lehrplans. Diese Teams setzen sich aus Fachpersonen aus Fachdidaktik sowie Lehrpersonen aus der Schulpraxis zusammen. Die unterschiedlichen Interessensgruppen können sich während der Erarbeitungsphase in Hearings einbringen. Ab Sommer 2012 werden die ersten Kantone den Lehrplan 21 einführen.